

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 52 (1926)
Heft: 45

Artikel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Das dudelt uns vergnügt ins Ohr
und kommt uns wie ein Märchen vor.
Hier kann man durch die Lüfte sausen,
hier sieht man Affen froh sich lausen.

Hier sieht man lüstern Mann und Weib,
teils mit, teils ohne Unterleib.
Hier sieht man Boxer, Bärenötter;
hier isst man fröhlich Magenbröter.

Hier kann man sich in Wonne tummeln.
Hier kann man mit den Mädchen bummeln.
Hier ist man gänzlich frei und froh....
Drum lieben wir die Chilbi so.

Paul Mittheer

ganz junge Dame mit glatt frisiertem und etwas spärlichem Haar geraten, und erklärt nach längerem und peinlichen Abtasten des Kopfes, ebenfalls schon das zweite mal, daß dies der Herr

Nationalrat sei. Etwas eingeschüchtert durch das verneinende und verdoppelte Hallo der Gesellschaft und den wiederholten Mißerfolg, gibt nun Fräulein Lilly, immer noch mit verbunde-

nen Augen, zu ihrer Rechtfertigung zum besten: „Wie ich auf dem Kopf herumgeklopft habe und es so hohl getönt hat, habe ich natürlich gedacht, es sei der Herr Nationalrat.“

131